

Sültrup und Berkemeier siegen beim holländischen Challenger

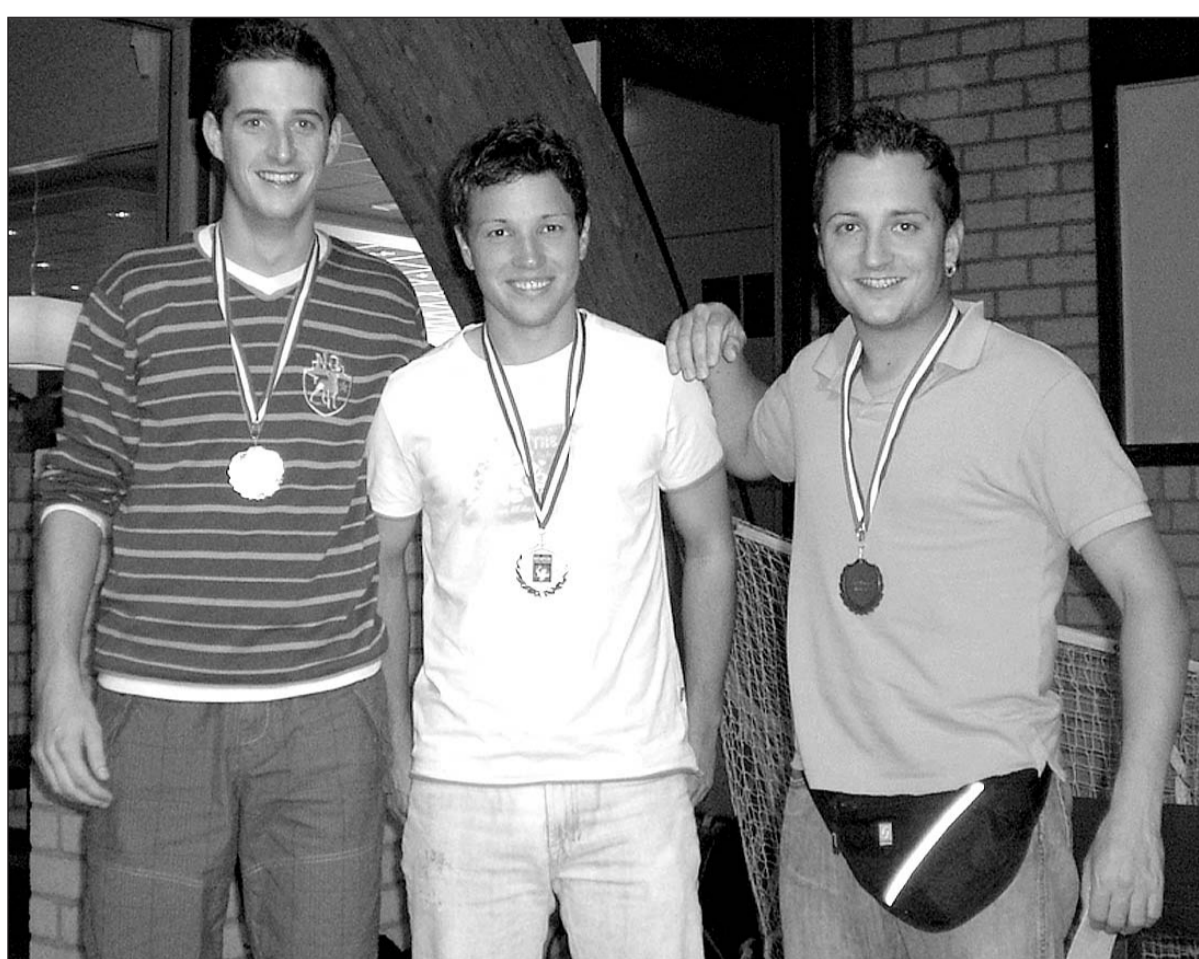
Racketlon: Die Erfolgsstory geht für die Espelkamper Athleten weiter

Espelkamp/Zevenaar (WB). Nach den Erfolgen bei den German Open in Rüsselsheim reiste ein kleiner Tross heimischer Racketlon-Athleten ins holländische Zevenaar und kehrte mit feinen Erfolgen im Gepäck zurück. Neben den Titelgewinnen von Achim Berkemeier in der B-Klasse und Jörn Sültrup in der C, erreichte Oliver Grau den dritten Rang im C-Feld und komplettierte damit den Medaillensegen für die drei Tennisspieler der TSG Espelkamp beim Vierschlägerwettbewerb aus Tischtennis, Badminton, Squash und Tennis.

Stilecht ging es mit dem Wohnwagen auf ins zweite Racketlon-Abenteuer in die Niederlande. Nach den Erfahrungen in Rüsselsheim, als Achim Berkemeier sich über seinen Sieg im C-Turnier freuen durfte, hatte er für Zevenaar in B gemeldet. Doch seine errungenen Weltranglistenpunkte und seine aktuelle Weltranglistenposition auf Platz 171 erlaubten ihm bei diesem etwas schwächer besetzten Challenger-Event, auch in der Eliteklasse zu starten. Da sich Oliver Grau und Jörn Sültrup neben der C-Konkurrenz auch für den Doppelwettbewerb eingeschrieben hatten, entschied sich der Tennistrainer der TSG Espelkamp für den schweißtreibenden Start in beiden Konkurrenzen.

Mit dem Sign-In am Freitag begann zunächst für Oliver Grau und Newcomer Jörn Sültrup das Doppeltturnier. Die Losfee meinte es nicht gut mit den beiden Tennisspielern aus dem Altkreis. Mit Paul Twisterling/Alwin Krist stießen sie gleich auf das Topdoppel aus Holland – und damit auf die späteren Turniersieger. Nach einem Erfolg im Tischtennis fielen die Niederlagen im Badminton mit 1:21 und im Squash mit 7:21 so hoch aus, dass es nicht mehr zum Tennisspielen reichte. Besser machte es das Spitzendoppel der TSG im weiteren Turnierverlauf. Bei den Platzierungsspielen erreichten sie nach zwei Erfolgen den fünften Platz, wobei im Entscheidungsspiel gegen zwei Belgier

Lospech für Grau/Sültrup



Zwei unter den besten Drei und der Sieger war auch dabei: Espelkamp dominierte auch die Herren-C-Klasse. Sieger wurde Jörn Sültrup (Mitte) vor Hylke Peek (links) und dem zweiten TSGler Oliver Grau (3.)

ein Punkt Vorsprung für den Erfolg reichte.

Am Samstag ging es in die Einzelkonkurrenzen. Und hier erwischte es auch Achim Berkemeier. Er musste in seine erste Racketlon-Niederlage einwilligen. In der A-Konkurrenz traf er die holländische Nummer eins Paul Twisterling und damit auch gleichzeitig auf die Nummer 31 der Welt. »Achim war super nervös, weil er wusste, dass es ganz eng werden könnte«, berichteten seine Freunde. Im Tischtennis ließ die Nummer eins des Verbandsligisten aus Petershagen zu viele Punkte liegen und siegte lediglich mit 21:11. Zu viele Punkte für Twisterling, der während seiner vierjährigen Racketlon-Karriere noch nie ein Badmintonmatch verloren hat. Hier siegte der Badmintonprofi dann eindrucksvoll mit 21:3, was nach einer 13:21-Niederlage im Squash bedeutete, dass der Holländer lediglich sechs Punkte im

den könnte«, berichteten seine Freunde. Im Tischtennis ließ die Nummer eins des Verbandsligisten aus Petershagen zu viele Punkte liegen und siegte lediglich mit 21:11. Zu viele Punkte für Twisterling, der während seiner vierjährigen Racketlon-Karriere noch nie ein Badmintonmatch verloren hat. Hier siegte der Badmintonprofi dann eindrucksvoll mit 21:3, was nach einer 13:21-Niederlage im Squash bedeutete, dass der Holländer lediglich sechs Punkte im

Aktuelles Stichwort

Racketlon

Racketlon, die Kombination aus Badminton, Squash, Tennis und Tischtennis, ist ein Sport für Jedermann, vom Profi bis zum Amateur. In Anlehnung an Biathlon, Triathlon und Zehnkampf geht es um die interdisziplinäre Verknüpfung der in Europa am meisten verbreiteten Rückschlagsportarten. Potenzielle Spieler kommen somit aus allen vier Sportarten. Die Idee des Marathons, dass Spitzensportler neben Hobbysportlern an einem Turnier gemeinsam teilnehmen, wird verfolgt. In Österreich früher bekannt

unter Schlägervierkampf, wird Racketlon seit 2003 in Turnierform ausgetragen.

Der erste Pionier des Racketlon war – allerdings ohne es zu wissen – Fred Perry. Im Jahr 1930 gewann er Wimbledon im Tennis und wurde im gleichen Jahr Tischtennis-Weltmeister. Eine Kombination, die heute undenkbar wäre. 2003 ging der Sport Racketlon erstmals auf World Tour. Federführend für diese Entwicklung waren die Schweden, die seit 1990 regelmäßig nationale Turniere veranstalten. Im Kreis Minden-Lübbecke gibt es erste Gedankenspiele, einen Racketlon-Club zu gründen.

Tennis brauchte. »Der Druck ist dann einfach zu groß«, musste Berkemeier eingestehen, »er startete mit zwei halben Assen auf dem schnellen Teppich und da war das Match für mich so gut wie gelaufen.« Bei 7:6 war die Partie dann zu Ende.

Besser machten es Jörn und Oliver. Mit eindrucksvollen Siegen erreichten sie das Halbfinale. Oliver Grau, der in der neu veröffentlichten Weltrangliste auf Position 468 geführt wird, gewann gegen den Holländer Reinier Luijckx mit 21:5/21:6/21:15 und kurioserweise im Tennis mit 13:21. Jörn Sültrup, der zur Schülerzeit einer der Top-Tischtennisspieler im Kreis Minden-Lübbecke war, lieferte ebenso eine eindrucksvolle Vorstellung ab. Mit 21:14/21:7/4:21/21:2 besiegte er im Viertelfinale

Jan Willem Zweers, der nur im Squash ein Ass war. Im Halbfinale mussten die beiden Espelkamper gegeneinander antreten. Nach hartem Kampf und einem kaputten Badmintonschläger bei Oliver Grau gewann Jörn Sültrup mit 21:14/21:15/20:22 und 21:17 und erreichte damit bei seinem ersten Turnier das Endspiel.

Für Achim Berkemeier verlief der Samstag perfekt. Nach Siegen im B-Feld über Wilco Hendriksen mit 29 Punkten Vorsprung und Gert-Jan van der Vegt mit einem Vorsprung von 35 Zählern, musste er noch zwei Matches in der Platzierungsrunde der Elite-Klasse machen, da für jeden erreichten Rang später Weltranglistenpunkte gutgeschrieben werden. Auch hier behielt Berkemeier gegen Onno Quick und gegen Guillaume Giraud, die aktuelle Nummer fünf der belgischen Tennisrangliste (!), die Oberhand und qualifizierte sich für das Match um Platz neun am Sonntag. Diesen Rang belegte

er schließlich auch, denn gegen die Nummer 55 der Welt (!), Sejune Andrew Kim aus Südkorea, gewann der angehende Lehrer mit zwölf Punkten Vorsprung.

Der Sonntag brachte dann den Medaillensegen für das Altkreis-Trio. Zunächst errang Oliver Grau mit einem nie gefährdeten Sieg über den Lokalmatadoren Marco Kroes die bronzene Plakette. Gegen den holländischen Tennistrainer verlor er beim 21:12/21:6/21:18/21:18 keine einzige Schlägersportart. Auch Jörn Sültrup musste lediglich im Badminton (21:17) und Squash (21:18) in knappe Satz Niederlagen einwilligen. Im Gegensatz dazu demonstrierte er seinen Kontrahenten Hyl-

ke Peek im Tischtennis 21:3 und im Tennis mit 21:5.

Über den B-Sieg von Achim Berkemeier durfte sich dann das Trio

auch noch freuen. Gegen den holländischen Erstliga-Badmintonspieler Onno Quick, gegen den der Espelkamper bereits am Vortag im Elitefeld gewonnen hatte, wurde es jedoch relativ eng. Der 21:4-Sieg im Tischtennis war nahezu perfekt und die sieben Punkte im Badminton, worüber sich der Holländer verständlicherweise lautstark ärgerte, ebenfalls. Die Niederlage im Squash mit 21:17 war nicht unbedingt einkalkuliert, so dass ein Sieg im Tennis her musste. Mit 21:11 wurde dieser dann und gleichzeitig der Triumph in der B-Konkurrenz unter Dach und Fach gebracht.

Berkemeier und Sültrup qualifizierten sich auch für die freie Weltmeisterschaft im Dezember in Rotterdam. Durch die nun erreichten Weltranglistenpunkte in Zevenaar wird sich Achim Berkemeier sicher unter die Top 100 einordnen, während Oliver Grau unter 300 rutschen wird und Jörn Sültrup knapp unter 400.



Quicker als Quick: Der Espelkamper Achim Berkemeier (rechts) gewann beim Racketlon vor Onno Quick (links). Fotos: WB